

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	47 (1940)
Heft:	5
Rubrik:	Fachschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Co., Rheineck; Christian Fischbacher Co., St. Gallen; H. W. Giger Ltd., St. Gallen; J. Kreier-Baenziger's Erben, St. Gallen; J. G. Nef & Co., Herisau; Mettler & Co., St. Gallen; Reichenbach & Co., St. Gallen; Stern & Stern, Textile Importers, Inc., St. Gallen; Stoffel & Co., St. Gallen; Weberei Wallenstadt in Wallenstadt.

Die Stückwaren-Abteilung war nur mit Qualitätsartikeln beschriftet und die vorgelegten Textilien bestanden durchwegs aus Geweben leichten Genres, wie: Organdis, Batiste, Voiles und Marquissettes, verziert mit sogen. Imago-Effekten, — weiß

oder farbig —, Bunt- und Blumen-Druck. A-jour-Effekte erweckten lebhaftes Interesse und als neu fielen die „Ondors“ oder „Cloqués“ auf, mit ihrem, durch einen genialen Ausstattungs-Prozeß erreichten Kräuseleffekt, der den billigen Baumwollcharakter des Fonds kaum mehr erkennen läßt. Die auf den „Ondor“-Stoffen aufgedruckten Blumenzeichnungen erscheinen wie echte Handmalereien. Diese Neuheiten sind hauptsächlich Produkte der Firmen Heberlein & Co. A.-G. in Wattwil und Cilander A.-G. Herisau. O. G.

FACHSCHULEN

Das Bild unseres Generals

ist seit den stürmisch bewegten Tagen von Anfang September 1939 überall zu sehen und jedem Schweizer — ob Soldat oder nicht — wohlbekannt. Für die Schweiz ist eine Generalswahl stets eine Angelegenheit von historischer Bedeutung, da unsere Armee in Friedenszeiten den Rang eines Generals nicht kennt. Die Tatsache, daß unser Volksherr seit Monaten wieder unter dem Kommando eines Generals steht, bedeutet somit, daß in Europa der Kriegsgott Mars das Szepter führt.

Wenn wir nun in unserer Fachschrift ein Bild des Höchstkommmandierenden unserer Armee bringen, so hat dies wohl indirekt einen Zusammenhang mit den Zeitereignissen, tatsächlich aber eine andere Ursache, wie wohl jeder Textilfachmann sofort erkennen wird. Wir zeigen ein Erzeugnis schweizerischen Arbeitsfleißes, das von der Gesellschaft für den gewerblichen Unterricht für Angehörige der Basler



Band- und Textilindustrie hergestellt worden ist. In den webtechnischen Kursen dieser Gesellschaft wurde in emsiger Arbeit die Patrone und die erforderliche Harnischvorrichtung erstellt und das Portrait von Herrn General Henri Guisan in reiner Seide gewoben. Die feinausgearbeiteten Schattierungen, wobei jeder einzelne Bindepunkt wohlüberlegt ist, beweisen das Können des Patroneurs und geben dem Portrait auf dem dunklen Hintergrund eine prächtige plastische Wirkung. Die vortrefflich gelungene Arbeit wird ohne Zweifel nicht nur unsern Webereifachleuten, sondern jedem Schweizer Freude machen.

Der Reinertrag aus dem Verkauf dieses Portraits — das zum Preise von nur Fr. 1.20 in einer Schutzhülle von Cellux — einem Erzeugnis der schweizerischen Kunstseidenindustrie erhältlich ist — wird von der erwähnten Gesellschaft der Soldatenfürsorge überwiesen.

Die Webschule Wattwil führte am 5. und 6. April eine Exkursion durch, um zuerst der Tuchfabrik Schild A.-G. in Liestal einen Besuch abzustatten. Dabei hatten wir Gelegenheit, einen ganz modernen Tuchfabrikations-Betrieb zu sehen, der sich namentlich im letzten Jahrzehnt zu einem solchen entwickelte. Es wurden nicht nur geräumige und mit allen technischen Neuerungen ausgestattete Arbeitssäle geschaffen, sondern auch mit leistungsfähigen Maschinen besetzt. Das bezieht sich namentlich auf die Spinnerei, Zwirnerei, Weberei und Ausrüstung. Man erhält den Eindruck, daß das Geschäft rentiert haben muß, um die notwendigen Mittel für alle Aufwendungen bereit zu haben. Die Tuchfabrik Schild stützt sich auf einen großen Kundenkreis und ist ferner eng verbunden mit der Tuch A.-G., welche in allen größern Orten der Schweiz ihre Verkaufs-Stellen einrichtete. Eine eigene Konfektions-Abteilung wußte sich durch Leistungsfähigkeit sehr gut einzuführen. Die bekannte Aktivität, technische und kaufmännische Tüchtigkeit der Herren Schild, Vater und Sohn, geben dem weitverzweigten Geschäft Impuls. Ein beredter Führer ging mit uns vom Rohwoll-Lager aus durch alle Stadien der Fabrikation bis zum Verkaufsraum. Dabei konnten wir sehr viel Interessantes sehen, hören und lernen, wofür wir den Herren Schild sehr dankbar sind. Eine ganze Reihe

ehemaliger Webschüler von Wattwil, in verschiedenen Abteilungen tätig, konnten wir bei diesem Rundgang begrüßen.

Am Samstag, den 6. April, begannen wir frühzeitig unsern Gang durch die Mustermesse in Basel und ließen es uns angelegen sein, davon ebenfalls möglichst viel zu profitieren. Dazu gab es Gelegenheit genug. Unsere Textilindustrie war zwar nicht sehr zahlreich vertreten, hatte aber sehr schön ausgestellt. Es ging ein künstlerischer Zug durch alle Darbietungen, der an die Landesausstellung in Zürich erinnerte. Eine Aufzählung der verschiedenen Firmen möchten wir uns ersparen, da ein ausführlicher Bericht hierüber bereits in der April-Nummer geboten wurde. Wir hatten uns zur Aufgabe gemacht, jeder einzelnen Textilfirma eine besondere Beachtung zu schenken und taten es auch. Mit großer Befriedigung über die Ausbeute dieser zwei Tage kehrten wir wieder heim.

Wir hatten uns dann vorzubereiten auf die Semester-Schlussprüfungen vom 15. bis 19. April. Die Zeugnisverteilung am 20. April erbrachte den Beweis, daß die Lehrer und Schüler ihr Bestes daran setzten, das Wintersemester 1939/40 erfolgreich zu gestalten. Das Sommersemester 1940 beginnt am 6. Mai. A. Fr.